

Saxo S. 631, 60 ff. im wesentlichen wörtlich übereinstimmend, aber letzterer von Otto II.: er hat ohne Zweifel bemerkt, dass die angebliche Erziehung Otto's III. durch Erzbischof Bruno von Köln, die die Kaiserchronik behauptet, ein Anachronismus sei, und hat daher die Aenderung vorgenommen¹; denn dass in den Ann. Pal. die ursprüngliche Fassung wiedergegeben ist, ergibt sich aus der sich unmittelbar anschliessenden (vom Ann. Saxo fortgelassenen) Fortsetzung der Geschichte, die von Otto III. handelt, auch deutet die auffallende Anbringung dieser Jugendgeschichte am Ende der Regierung Otto's II. im Ann. Saxo wohl darauf hin, dass dieselbe in der Quelle, die der Annalist vor sich hatte, nicht am Anfang des Abschnittes über Otto II., sondern Otto III. gestanden hat. Der Anachronismus, dass der 965 verstorbene Bruno den 980 geborenen Kaisersohn erzogen habe, ist also unserer Quelle zuzuschreiben und vielleicht als eine Konfundierung Otto's III. mit Otto II. zu erklären, insofern eine Erinnerung an die thatsächliche Regentschaft Bruno's für den unmündigen Otto II. während Otto des Grossen Romzug im Jahre 961² zu Grunde liegen mag. Die vormundschaftliche Regierung des Erzbischofs Willigis von Mainz, die nach unserer Quelle auf die Bruno's folgte, entspricht den thatsächlichen Verhältnissen, obwohl sie sonst nicht ausdrücklich bezeugt ist³. Der Jugendstreich, der von dem jungen Kaisersohn erzählt wird, giebt, vielleicht unbewusst, aber drastisch genug, den eigenwilligen und bizarren Charakter Otto's III. wieder. Im Chronicon Spirensis findet sich die Notiz 'Otto iuvenis, quem suscitavit beatus Willigisus Moguntinus archiepiscopus a mortuis, qui et tutor illius fuit', welche offenbar auf unsere Anekdote zurückzuführen ist, wenngleich sie dieselbe in seltsam entstellter Weise wiedergiebt; ob und welcher litterarische Zusammenhang besteht, ist nicht zu konstatieren. Unsere Erzählung charakterisiert sich jedenfalls in der Vermengung thatsächlicher und

1) Er nennt dementsprechend Bruno 'patruus' statt 'patruus patris' des Knaben. Dass Otto III. im Laufe der Erzählung bei Ann. Pal. nachher 'nepos' Bruno's genannt wird, widerspricht dem in den Ann. Pal. nach unserer Quelle angegebenen Verwandtschaftsgrad selbstverständlich nicht, da 'nepos' ja ebenso gut zur Bezeichnung des Grossneffen angewandt werden kann. 2) Vgl. Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit 3. Aufl., Bd. I, S. 455, speciell Strebitzki, Quellenkritische Untersuchungen zur Geschichte des Erzbischof Brun I. von Köln, Programm des Gymn. zu Neustadt in Westpr. 1875, S. 18 f., N. 6. 3) Giesebrecht l. c. S. 659. Die sonst noch angeführten Zeugnisse sind von unserer Quelle bezw. Ann. Pal. abhängig. 4) SS. XVII, 81, 46, verfasst im 13. Jahrh.